

ES GIBT DREI SORTEN MENSCHEN: DIE LEBENDEN, DIE TOTEN UND DIE SEEFAHRER

Seminar „Sindbad, Moby Dick und das Floß der Medusa“
Geschichte(n) von der Seefahrt



Théodore Géricault, Le Radeau de la Méduse, 1819, Louvre

Eine Katastrophe wird zum Justizskandal, zu einem monumentalen Ölbild und dann zu einer Oper, deren Uraufführung 1968 abgebrochen wird: Das Schicksal der auf einem Floß im Stich gelassenen Schiffbrüchigen bewegt bis heute die Gemüter. Das Floß der Medusa ist eine Station auf der virtuellen Seereise zwischen Literatur und (Rechts)geschichte, auf der Sie auf beiden Seiten des Schiffs fischen werden. Zum einen stellen Sie ein literarisches Kunstwerk vor, zum anderen ein dazu passendes rechtshistorisches Thema. Ob die beiden Zugänge zu Seereisen einander befruchten können?

Das Seminar findet an zwei Terminen, nämlich am 29. Januar in Frankfurt und vom 4.-7. Februar 2027 im Europäischen Hansemuseum in Lübeck statt. Die Teilnehmer*innen müssen ein Referat halten und eine Hausarbeit zu dem literarischen Werk und zu dem wissenschaftlichen Thema verfassen.

Vorbesprechung: 6. Juli 2026, 14 h c.t., Teeküche des Instituts für Rechtsgeschichte

Wer verhindert ist, schicke eine Vertreterin oder melde sich vor dem Termin am Lehrstuhl.

Vorläufige Themenliste

Jason und die Argonauten – Archäologie und archaische Anfänge der Seefahrt

Homer, Irrfahrten des **Odysseus** – Das Gesetz von Rhodos und anderes griechisches Seerecht

Vergil, **Aeneas** auf dem Weg von Troja über Karthago nach Rom – Römisches Seerecht

Sindbad der Seefahrer – Islamisches Seerecht in den arabischen Meeren

Naxness, Glückliche Krieger – **Wikinger** und nordische Seefahrt

Klaus **Störtebeker** und die *Likedeeler* (Gleichteiler) – Piraten und andere „Gewaltunternehmer

Melville, **Moby Dick** – Wale und Walfang

Hough, Meuterei auf der **Bounty** – Schiffsrecht in der Frühen Neuzeit

Henze, Das Floß der **Medusa** – Schiffsbrüchige in Seenot
 Andersen Nexö, **Bornholmer** Novellen – Strandrecht
 Traven, Das **Totenschiff** – Seeversicherung
 Buchheim, Das **Boot** – Seekrieg und Völkerrecht
 Hirst, **Treasures** from the Wreck of the Unbelievable – Unterwasserarchäologie
 Grann, Untergang der **Wager** – Das Wrack in der Trave
Navarro, Über das Meer – Arbeitsrecht der Seeleute
 Abenteuer **Hanse** und andere Hanse-Spiele – Hansisches Recht

Methodischer Hintergrund:

Was ist der Unterschied zwischen Geschichte und Geschichten? Es ist wohl der Anspruch, der historischen Wahrheit nahezukommen – zu erforschen, „wie es eigentlich gewesen ist“ (Ranke). Diesen wissenschaftlichen Anspruch, das Streben nach Wahrheit, darf man im Zeitalter der Fake News und der KI aus ethisch-moralischen Gründen nicht aufgeben, aber das lässt die Frage offen, ob wir „die“ Wahrheit wirklich jemals herausbekommen können. Auf theoretischer Ebene ist darüber viel reflektiert worden, doch dieses Seminar verfolgt einen induktiven Ansatz und diskutiert Fallstudien.

Die Kunst, vor allem die Literatur, geht anders vor und formt die Geschichte mit ästhetischen, emotionalen und anderen Instrumenten in Geschichten um. Die sollen nicht unser intellektuelles Wissen vergrößern, sondern erregen, belehren, unterhalten und vieles mehr: Der vielgeprüfte Odysseus wird von Poseidons unerbittlichem Zorn verfolgt und erreicht nach zehn Jahren Irrfahrt allein und nackt wieder heimische Gestade. Die Mannschaft meutert gegen den tyrannischen Kapitän der „Bounty“. Auf dem „Totenschiff“ wird einem Matrosen auf hoher See klar, dass sein Schiff Gegenstand eines Versicherungsbetrugs ist und den sicheren Hafen gar nicht erreichen soll. Die auf dem Floß der Medusa Ausgesetzten stehen vor einer schrecklichen Wahl: Sie müssen verhungern oder durch Kannibalismus überleben.



Hans-Werner Henze, Oper « Floß der Medusa », 1968. Inszenierung : Komische Oper Berlin 2023